

Der Landesparteitag möge beschließen

Männer unterrichten nicht? Für ein inklusives Schulsystem, das alle mitnimmt!

Wir bekennen uns zum Ziel, den Anteil der absoluten Bildungsverlier:innen (also Men-
5 schen, die die Schule ohne Abschluss verlassen) in den nächsten Jahren mindestens zu
halbieren. Dafür brauchen wir eine grundlegende Verbesserung der Lebensverhältnisse
in besonders betroffenen Stadtteilen, um Problemlagen abzumildern und die Rahmen-
bedingungen der Schüler:innen zu verbessern. Dies lässt sich nur durch gezielte sozial-
politische Maßnahmen und eine linke Stadtentwicklung bewerkstelligen. In der Bil-
10 dungspolitik benötigen wir darüber hinaus eine geschlechtersensible Herangehens-
weise: Unsere Schulen sollen ein diverses und modernes Bild von Männlichkeit vermit-
teln – mit genug Männern, die dieses Bild vorleben können. Realistische Bilder von
Männlichkeit lassen sich nicht einfach über einen Bildungsplan vermitteln. Wir wollen
einen höheren Anteil von männlichen Lehrkräften erreichen und darüber hinaus grund-
15 sätzlich mehr Diversität im Lehramt fördern.

Die Abwesenheit von männlichen Vorbildern im Bildungswesen und generell im ge-
samteten Care-Bereich führt zu einem Teufelskreis, da die diese Berufe so erst recht als
“Frauenberufe” gesehen werden. Diesen gilt es, durch gezielte Maßnahmen zu durch-
20 brechen, um auch in diesem Bereich Geschlechtergerechtigkeit herzustellen.

Deshalb fordern wir:

- Gemeinsam mit den Schulen sollen diversitätsorientierte Steuerungsinstru-
mente (bezogen auf Geschlecht, Herkunft, Sprache etc.) für Personalentwick-
25 lung konzipiert werden, die insbesondere das Ziel eines ausgeglichenen Ge-
schlechterverhältnis berücksichtigen. Es sollen klare Diversitätsziele gesetzt
werden, deren (Nicht-)Erreichen nach einem vorher klar bestimmten Zeitraum
geprüft wird. Die Gründe für das Nicht-Erreichen dieser Ziele müssen ausrei-
chend evaluiert werden, um ggf. die Ziele anzupassen.

- 30
- Eine umfassende Kampagne, mit dem Ziel mehr Männer für Berufe im Bildungsbereich zu gewinnen. Insbesondere müssen neue Lehrer und männliche Fachkräfte in Kitas gewonnen werden.
 - Gerade bei der Zulassung zum Grundschullehramtsstudium müssen verstärkt nicht benotete Qualifikationen (z.B. Erfahrung bei der Betreuung von Kindern/Jugendlichen, Herkunft, Sprache etc.) berücksichtigt werden.
- 35

Dies soll begleitet werden durch geschlechtersensible Bildungsangebote, die die Unterschiede von Jungen und Mädchen anerkennen und mit diesen Unterschieden arbeiten